

Pressespiegel

Kleine Zeitung vom 18.06.2025

Kritik an Gebühren-Eintreiber

Einhellige Einigkeit bei der Konstituierung des ORF-Aufsichtsgremiums.

Bei der ersten Sitzung des ORF-Stiftungsrats unter neuer Zusammensetzung wurde Heinz Lederer (auf einem Mandat der SPÖ) einhellig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Gregor Schütze, auf einem Mandat der ÖVP in den Rat entsandt.

Die Regierungsmandatare zeigten auch abseits der Wahl des Vorsitzenden Einigkeit.

Mit einem Antrag von SPÖ, ÖVP und Neos stellt man der OBS (ORF-Beitrags Service) die Rute ins Fenster. Die ORF-Tochter ist für die Vorschreibung und Einhebung der Haushaltsabgabe zuständig und löste darin die GIS ab. Ton- wie auch Gangart der OBS, die ganz im Stil einer Behörde agiert, waren seit längerem massiver Kritik ausgesetzt. Vorsitzender Lederer fordert auch im Interview mit der „Kleinen Zeitung“ einen anderen, respektvolleren Umgang mit den Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahlern. Die OBS agiere wie ein Inkassant, nicht wie eine Servicestelle. Nun will der Rat die „Strategie der OBS evaluieren“. Schon im Herbst könnte es Konsequenzen geben, war zu hören.

Der von der steirischen Landesregierung entsandte Stiftungsrat Thomas Prantner stellte einen Antrag, der zu „klaren, objektiven und transparenten Kriterien“ bei der Vergabe von Inseraten durch den ORF führen soll. Der einstimmig angenommene Antrag fordert eine Neuregelung beim Abschluss von Gegengeschäften und Inseratenvergaben. „Ein weiterer, wichtiger Schritt in Richtung Transparenz und Objektivierung“, so Prantner.

Neuerlich stellte sich die Frage, ob der Stiftungsrat korrekt bestellt wurde. Bei der Wahl der Stiftungsräte im Publikumsrat vor zwei Wochen stimmten zwei Mitglieder mit, die später ihr Mandat wegen der Unvereinbarkeitsbestimmungen zurücklegen mussten. Es stelle sich die Frage, ob die Beschlüsse des Stiftungsrat so nichtig werden, so Stiftungsrat und Anwalt Christoph Urtz. Bernhard Baumgartner

Lederer-Vorgänger: Lothar Lockl APA